

# Bienen fehlt Sonne und Wärme

**Wochenblatt: Regen, Wind und Kälte prägten die vergangenen Tage. Sogar von Bodenfrost war Anfang dieser Woche wieder die Rede. Wie kommen die Bienen mit dieser Wetterlage klar?**

**Dr. Mühlen:** Bienen kommen mit diesem Wetter gut klar. Wer es gar nicht mag, ist der Imker. Es ist zu kalt, so dass die Bienen nicht ausfliegen können. Auch der heftige Regen hält die Bienen in ihrem Kasten, der „Beute“. Folglich sammeln sie nicht genug Nektar und die Honigräume bleiben leer. Bei derartig schlechtem Wetter ziehen sich die Bienen in ihren Stock zurück und halten im Brutnest eine Temperatur von 35 °C. Dabei zehren sie von ihren Honigvorräten, worüber der Imker natürlich nicht sehr glücklich ist.

**Wochenblatt: Bereits der Winterausgang hatte vielen Imkern eine böse Überraschung gebracht. Erhöhte Völkerverluste wurden gemeldet. Sind die Völker nun zusätzlich geschwächt?**

**Dr. Mühlen:** Nach der langen, kalten Witterung haben sich die Bienen gut entwickelt. Die Völker brüte-

ten stark und wuchsen rasant an. Ähnlich wie in der Natur ging die Entwicklung hier sehr schnell. Imker, die Völker im Winter verloren hatten, konnten frühzeitig Ableger bilden, um den Völkerverlust auszugleichen. Auch die Königinnenzucht klappte bisher hervorragend. All dies kostet aber Honig und wird die Ernte mindern. Nun muss es bald wieder schöner werden, damit das Begattungsergebnis in der Königinnenzucht den Imker zufrieden stellt. Auch für die Entwicklung der Ableger und Jungvölker ist es wichtig, dass es noch ausreichend sonnige Trachtstage gibt, also Pollen und Nektar gesammelt werden kann.

**Wochenblatt: Gibt es für Imker Möglichkeiten, auf die ungünstigen Witterungsbedingungen zu reagieren?**

**Dr. Mühlen:** Ja, Imker sollten jetzt die Völker, die aus dem Raps kommen, nicht zu scharf abschleudern und ihnen genug Honig belassen. Hält die kalte Witterung an, muss der Futtervorrat überprüft werden. Vor allem Ableger sind gefährdet und sollten gegebenenfalls gefüttert werden. Auch ist es ratsam, den Beutenraum der Größe des

Volkes anzupassen, damit die Bienen nicht zu viel überflüssigen Raum heizen müssen.

**Wochenblatt: Je nach Region befindet sich der Raps in der Endphase der Blüte oder ist bereits schon verblüht. Ist angesichts der ungünstigeren Witterungslage von einer geringeren Bestäubungsleistung der Bienen und damit geringeren Erträgen beim Raps bzw. Rapshonig auszugehen?**

**Dr. Mühlen:** In den wärmeren Regionen des Landes blühte der Raps so früh, dass es viele sonnige Stunden für die Bienen gab. Hier sind die Imker mit der Ernte zufrieden, auch wenn es kaum die Hälfte der erwarteten Honigmenge sein wird. In den höher gelegenen Regionen sowie in Ostwestfalen kam die Rapsblüte zu spät, und die Bienen konnten ihre Honigräume kaum füllen. Wir erwarten daher eine mittlere bis schlechte Honigernte aus dem Raps. Für eine ausreichende Bestäubung genügen weniger Bienen im Feld, so dass hier nur in den spät blühenden Beständen Bienenmangel geherrscht haben mag.


**Wochenblatt: Im Gegensatz zu früheren Jahren war die diesjährige Obst-**







**Dr. Werner Mühlen ist Bienenexperte bei der Landwirtschaftskammer NRW.**

**blüte nicht von Nachtfrösten betroffen. Das müsste sich doch positiv auf die Obsternte auswirken ...**

**Dr. Mühlen:** Ja, die Obstblüte war auch für den Imker wunderbar. Nach den langen Frösten konnten die Bienen in der Obstblüte vor allem ihre Vorräte an eiweißreichem Blütenstaub füllen und gesunde Sommerbienen erbrüten. Das tat den Völkern gut und tröstete den Imker ein wenig über die herben Winterverluste hinweg. Schade war nur, dass fast alles gleichzeitig blühte und die Blühzeiten sehr kurz waren. Trotzdem können Obstbauern auf eine gute Ernte hoffen. *bp*

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL** Die Versicherung der Sparkassen  zuverlässig wie ein Schutzengel

**So wird das Wetter in Westfalen-Lippe** Ausgegeben am Dienstag, dem 30. Mai 2006

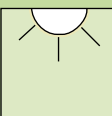
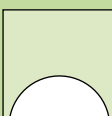
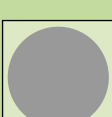
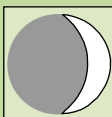
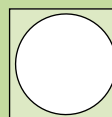
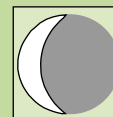
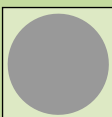
Freitag 2.6.	Samstag 3.6.	Sonntag 4.6.	Montag 5.6.	Dienstag 6.6.
				
16° 6°	17° 8°	19° 8°	20° 9°	19° 9°

Das Skandinavientief, das in der letzten Woche für kühles Regenwetter sorgte, verlagert sich weiter ostwärts. Damit gelangt Westfalen allmählich unter schwachen Hochdruckeinfluss. Allerdings streifen immer wieder Tiefausläufer das Gebiet. Der Freitag bringt noch viele

Wolken und zeitweise etwas Regen. Samstag lockern die Wolken allmählich auf und es fällt kaum noch Regen. Von Sonntag bis Montag ist es teils sonnig, teils ziehen Wolkenfelder durch, es bleibt aber meist trocken. Der Wind weht schwach, zeitweise mäßig aus Nordwest. Für

den Dienstag deutet sich derzeit wieder unbeständigeres Wetter an. Ab Samstag fällt die klimatische Wasserbilanz deutlich negativ aus und die Bodenbefahrbarkeit bessert sich. Bei der Ausbringung von Herbiziden in Mais und Rüben sollte jedoch beachtet werden, dass den

Pflanzen durch die regnerische Witterung der letzten Woche die schützende Wachsschicht auf den Blättern fehlt. Eine vorzeitige Behandlung könnte die Pflanzen schädigen. Durch die feuchte Witterung besteht erhöhter Infektionsdruck durch pilzliche Schaderreger.

		Aufgang		4. Juni		Aufgang			
		5.10 Uhr				13.28 Uhr			
		Untergang				Untergang			
		21.32 Uhr				2.14 Uhr			
									
4. Juni	11. Juni	18. Juni	25. Juni						
Erstes Viertel	Vollmond	Letztes Viertel	Neumond						

Witterungsdaten vom 23. bis 29. Mai 2006									
Station	Temperatur (°C)		Sonne		Niederschlag		Verd.	Bodentemp.	
	Ø 2 m ü. Gr.	Abw.	Std.	%	mm	%		mm	Mittel 5 / 20 cm
Ahaus	11,3	-2,8	22	46	42	270	7	11,6/12,1	
Münster/Greven	11,5	-2,4	17	34	39	274	9	11,5/12,1	
Bad Salzuflen	10,6	-3,3	19	42	48	247	6	12,3/11,9	
Bad Lippspringe	10,7	-2,8	14	31	63	291	6	11,7/11,8	
Essen-Bredeney	11,1	-3,1	17	37	56	293	6	11,6/11,4	
Lüdenscheid	9,6	-3,1	13	27	77	339	4	10,5/11,1	
Kahler Asten	6,4	-3,1	9	20	86	394	3	7,8/7,8	

Erläuterung: %: Prozent vom vieljährigen Mittelwert / Abw.: Abweichung vom vieljährigen Mittelwert / Verd.: Verdunstung über Gras / Bodentemp.: Wochenmittel der Erdbodentemp. in 5 u. 20 cm Tiefe, gemessen tägl. 7 Uhr.

Herausgeber: Deutscher Wetterdienst, Tel.-Wetter (0 90 01) 11 54 16 NRW